

# Gewerbe aus der Region präsentiert sich in Pforzen



Messe-Veranstalter Günther Blösch durfte bei Motorrad-Stuntman Dominik Csauth sogar eine Runde mitfahren.



Klein, aber fein: Aussteller wie Besucher schätzen den familiären Charakter der „Gewerbe vor Ort“. In der Mehrzweckhalle und auf dem Freigelände waren über 30 Betriebe dabei.

Fotos: Harald Langer



Für die kleinen Besucher gab es zum Beispiel Ponyreiten ...



..., andere Kinder ließen sich geduldig schminken.

## Betriebe zeigen ihre Stärken

Messe „Gewerbe vor Ort“ in Pforzen kommt bei Verbrauchern gut an

VON STEPHAN SCHÖTTL

**Pforzen** Einer der größten Feinde von Günther Blösch ist das Internet. Zumindest im Bezug auf die Kaufkraft. Das betonte er bei der Eröffnung der Regionalmesse „Gewerbe vor Ort“ (GvO) in Pforzen immer wieder. „Mann muss nicht im Internet bestellen. Da droht so manche böse Überraschung. Man kann auch direkt vor Ort bestellen“, sagte der Organisator der Ausstellung. Die Mitarbeiter der etwa 30 beteiligten Betriebe aus der Umgebung bekamen daher die Möglichkeit, persönlich für ihre Produkte, Beratungsleistung und die Qualität ihres Angebotes zu werben. Die Ostallgäuer Landrätin Maria Rita Zinnecker erklärte bei der Eröffnung der Messe: „Wir brauchen im Landkreis die großen Unternehmen, aber wir brauchen auch die vielen kleinen, mittelständischen Betriebe für das regionale Angebot.“

Die Bandbreite bei der dritten Auflage der GvO reichte vom Bauen und Wohnen übers Renovieren und Energiesparen bis zur Gartenarbeit. Und so war auch Publikum aller Al-

tersklassen vertreten. Das junge Pärchen, das demnächst den Bau des ersten Eigenheims plant, genauso wie zum Beispiel Bertram und Marianne Sailer. Die beiden Rentner wollen ihr Häuschen noch einmal umgestalten und sahen sich daher insbesondere nach Kachelöfen um.

Auch die Aussteller schätzen vor allem den „familiären Charakter“ der Gewerbeschau. Wolfgang Schiegg beispielsweise ist mit seinem Oberbeurer Fenster- und Türen-Betrieb zum zweiten Mal dabei. „Der Rahmen ist überschaubar und das ist für uns besser, als Einer von Vielen auf einer großen Messe zu sein“, meinte er.

### Drei Mal täglich lüften

Dieter Steiner, Malermeister und Bauwerkdiagnostiker, informierte an seinem Stand der Firma Maler-Partner aus Germaringen über die korrekte Beurteilung und Sanierung von Feuchte- und Schimmelpilzschäden. „Wer zum Beispiel Schimmel am Fenster mit Spray bekämpft, beseitigt das Problem nur temporär“, erklärte er. Um es gar nicht erst soweit kommen zu lassen, sei

richtiges Lüften unabdingbar. Drei Mal täglich jeweils fünf Minuten Durchzug empfiehlt der Fachmann. „Und den Feuchtehaushalt gering halten“, meinte Steiner weiter.

Draußen auf dem Freigelände war unter anderem Josef Trübenbacher mit E-Bikes und Rasenmähern vertreten. Der Chef des Stockheimer Betriebs war gerade erst aus Spanien zurückgekommen, wo er als Spezialist für Sportrasen für den Fußballclub Real Madrid zwei Trainingsplätze angelegt hatte. So mancher Hobbygärtner wollte vom Profi wissen, wie man auch im heimischen Garten englischen Rasen bekommt. Trübenbachers Tipp: „Zwei Mal pro Woche mähen, aber nur die Spitzen.“ Dann bleibe das Unkraut fern. Allerdings ist es mit dem Mähen alleine nicht getan. „Es kommt auch auf die Rasensorte, die Sonne, Bewässerung und Düngung an“, erklärte Trübenbacher.

Weitere Programmpunkte waren diverse Fachvorträge. Etwa über effiziente Wärmepumpentechnik, Fotovoltaikanlagen, Wildkräuter für die Küche oder die Badsanierung. Und auch diese waren gut besucht.



Auf dem Freigelände waren unter anderem Gartengeräte zu sehen.



Bei Elektro Zech ging es um die richtige Beleuchtung.



Die Kaufbeurer Firma „A & Ohr“ lud die Messebesucher in Pforzen zum kostenlosen Hörtest ein.